

ERFOLG MIT ENERGIETECHNIK

METALLTECHNIKERIN DES MONATS // Gudrun Senk bildet mit zwei Kolleginnen die Geschäftsführung der Wiener Linien und ist für den technischen Part verantwortlich. TEXT: **KARIN LEGAT**



„Der Frauenanteil in der technischen Lehrlingsausbildung liegt bei 20 Prozent, mit steigender Tendenz“, freut sich Gudrun Senk.

Wer mit den Wiener Linien unterwegs ist, vertraut auf Gudrun Senk. Die gebürtige Waldviertlerin ist seit 2022 technische Geschäftsführerin des Verkehrsbetriebs der Bundeshauptstadt und für den kompletten Bau- und Anlagenbereich zuständig, d. h. für U-Bahn-Baustellen ebenso wie für Gebäudesubstanz, Fahrzeugtechnik und Instandhaltung der rund 450 Busse, 500 Straßenbahnen und über 150 U-Bahn-Züge. Metall ist dabei für die 46-Jährige, die auch im Vorstand des Österreichischen Bautechnikvereins ist, ein entscheidendes Material. „Die Hoffnung auf CO₂-freien Stahl ist eine mittel- bis langfristige“, spricht sie den Faktor Nachhaltigkeit an. Es gebe aber vielversprechende Forschungen und innovative Projekte, um die Produktion umweltfreundlicher zu gestalten, etwa durch den Einsatz alternativer Energieträger und das Recycling von Altstahl, bei den Wiener Linien realisiert durch die Wiederverwendung von Altschienen. Als sehr wichtig erachtet Gudrun Senk auch das Thema Life Cycle. Höherwertigere Materialien zu verwenden könne teurer sein, rechne sich aber über die längere Lebensdauer.

Schienen müssten seltener repariert bzw. gewechselt werden, Stahl reduziert durch sein geringeres Gewicht die Fahrenergie bei Straßen-

und U-Bahnen. „Das ist nicht nur nachhaltiger, sondern auch ökonomischer“, betont die studierte Handelswissenschaftlerin, die auch privat sehr naturverbunden ist. „Ich gehe wahnsinnig gerne in die Berge. Zuletzt habe ich mich der Wildspitze in den Ötztaler Alpen gestellt“, erinnert sich die Mutter eines 12-jährigen Sohnes.

VON DER BETRIEBSWIRTSCHAFT ZUR TECHNIK

Erste Berufserfahrungen hat Senk bei der international tätigen Unternehmensberatung Kearney gesammelt. „Hier habe ich gemerkt, dass mir die Infrastrukturindustrie sehr gefällt und ich wechselte zu VA Tech.“ Als Assistentin des Vorstandsvorsitzenden war sie für verschiedene Bereiche der Energietechnik verantwortlich. Den FH-Masterstudiengang im Bereich nachhaltige Energiesysteme absolvierte Senk berufs begleitend. 2009 folgte der Wechsel zur Wien Energie, wo Senk 2011 u. a. den Bereich Regenerative Energie aufbaute und sich intensiv mit Wasserstoff beschäftigte. „Von dieser Erfahrung profitiere ich heute sehr.“ Wasserstoff spielt mit Elektroantrieb künftig eine zentrale Rolle bei den Wiener Linien.

TECHNISCHER NACHWUCHS

Ihren bisherigen Weg in der technologischen Branche bewertet sie als steinig, aber gelungen. „Sprüche, die ich mir noch vor 20 Jahren anhören musste, etwa dass die technische Ausbildung einer Frau Verschwendung sei, da sie nach dem Studium sowieso nur Kinder bekommt und den Haushalt führt, gehören der Vergangenheit an.“

Wir sind an einem Punkt angelangt, wo ich jeder Frau empfehlen kann, in den Technikbereich hineinzuschnuppern und zu erfahren, wie cool technische Themen sind und wie es ist, am Puls der Zeit innovative Dinge weiter zu entwickeln. Da gibt es von mir klare Empfehlungen, auch in meinem persönlichen Bekanntenkreis.“ Gemeinsam mit dem WAFF bilden die Wiener Linien Frauen am zweiten Bildungsweg zu Elektronikfachkräften aus. „Wir sind sehr zufrieden mit der Performance dieser Absolventinnen.“ Großen Wert legt Senk auf die Rekrutierung über Lehrlingsausbildung. Am Standort Wien Simmering entsteht eine völlig neue Lehrwerkstätte, mit der künftig 480 Nachwuchsfachkräfte jährlich ausgebildet werden können. //



„Die Arbeit im Damen-Führungstrio bildet für mich eine neue Erfahrung, aber eine sehr spannende und inspirierende“, so Gudrun Senk.